

Einmal im Monat zwinge ich mich zu einer Stunde Stille.  
Eine Stunde, das ist doch gar nicht so schwer  
und so lange doch eigentlich auch nicht. Also los.  
Stille... der Blick auf die Uhr zeigt mir, dass erst fünf Minuten vergangen sind.  
Hier im Kirchenraum herrscht absolute Stille,  
während außerhalb der Mauern das Leben pulsiert.  
Kinder lachen, Menschen unterhalten sich laut, wie gern wäre ich jetzt da draußen.  
Stille... ich will durchhalten, es sind ja nur noch 45 Minuten.  
Das kann doch nicht so schwer sein.  
Meine Gedanken springen von einem zum anderen,  
das musst du noch tun und das darfst du auf keinen Fall vergessen  
und ach ja, Milch musst du auch noch einkaufen.  
Stille... die Zeit vergeht einfach nicht, noch 30 Minuten.  
Langsam kehrt Ruhe in mir ein.  
Die wichtigsten Gedanken sind gedacht und die Wogen in mir glätten sich.  
Stille... nur noch ab und zu schaut ein Gedanke vorbei, dazwischen ist einfach nichts.  
Stille in mir. Jetzt bin ich bereit zu hören. Auf das, was du mir sagen willst.  
Stille in mir, die Uhr zeigt mir, dass die Stunde vorüber ist.  
Manchmal tut es mir und meinen Gedanken gut, zur Stille gezwungen zu werden.

Monika Landendinger



Silvester | 31.12.2016